

KO Daniel Allgäuer

Herrn Landesrat
Ing. Erich Schwärzler
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 12. April 2017

**Betrifft: Anfrage gemäß § 54 GO d LT –
Sicherheitsstrukturen in den Regionen –
Welche Entwicklung nimmt die Polizeiinspektion Sonntag?**

Sehr geehrter Herr Landesrat!

Funktionierende Polizeistrukturen in den Tälern und Regionen unseres Landes sind für uns Freiheitliche ein maßgeblicher Eckpfeiler einer verantwortungsvollen Sicherheitspolitik.

In der Vergangenheit war Vorarlberg immer wieder von Postenschließungen bzw von Postenzusammenlegungen betroffen. Schon damals haben wir deutlich zum Ausdruck gebracht, dass die regionalen Polizeistrukturen und damit die Sicherheit der Bevölkerung nicht dem Sparstift geopfert werden dürfen.

Im Rahmen einer Sicherheitsvereinbarung mit dem Innenministerium vom 2.3.2016 wurde eine sukzessive Systemisierung von Exekutiv-Planstellen vereinbart, sodass 2020 mindestens 910 Exekutiv-Planstellen eingerichtet sind. Laut Ihrer Anfragebeantwortung vom 25. Jänner 2017 (Zahl 29.01.260) verfügt die Bundespolizei in Vorarlberg derzeit über 882 Exekutiv-Planstellen. Aus gegenständlicher Anfragebeantwortung geht ebenfalls hervor, dass im Jahr 2016 lediglich eine zusätzliche Exekutiv-Planstelle im Zuständigkeitsbereich der Landespolizeidirektion geschaffen wurde. Nur in Sonntagsreden einen Ausbau der Polizei im Land anzukündigen ist zu wenig, es müssen endlich Taten gesetzt werden. Hier hat sich die Landesregierung darum zu kümmern, dass die Eckpunkte des zwischen Bund und Land vereinbarten Sicherheitspaketes für die Jahre 2016-2020 umgesetzt und die in Aussicht gestellten Exekutiv-Planstellen auch geschaffen werden.

Unseren Informationen zufolge sind aktuell Umstrukturierungsmaßnahmen bei der Polizeiinspektion Sonntag im Großwalsertal in Diskussion. Dabei soll die PI Sonntag in eine Polizeistation umorganisiert und die PI Thüringen als Schwerpunktdienststelle geführt werden. Eine Abwertung der PI Sonntag wird von uns angesichts der vielfältigen Aufgaben dieser Polizeiinspektion und des ausgedehnten Überwachungsgebietes Großwalsertal äußerst kritisch gesehen.

Ich erlaube mir in diesem Zusammenhang an Sie nachstehende

A N F R A G E

zu richten:

1. Welche organisatorischen Maßnahmen sind bei der PI Sonntag angedacht?
2. Welche organisatorischen Maßnahmen sind bei der PI Thüringen angedacht?
3. Wie viele Polizeibeamte verrichten derzeit Dienst bei der PI Sonntag?
4. Wie viele Polizeibeamte verrichten derzeit Dienst bei der PI Thüringen? Gibt es bestehende Karenzierungen, Zuteilungen an andere Inspektionen, Ausbildungsfunktionen von Beamten etc., die Auswirkungen auf den Dienstbetrieb haben?
5. Wie soll die Streifentätigkeit im Großwalsertal zukünftig organisiert werden? Sind die dafür notwendigen personellen Ressourcen im geplanten Dienstbetrieb überhaupt vorhanden?
6. Wie bewerten Sie die im Raum stehende Umorganisation der PI Sonntag in eine Polizeistation?
7. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass im Sinne des Erhalts regionaler Polizeistrukturen die PI Sonntag nicht nur erhalten bleibt, sondern auch personell gestärkt wird?

Ich bedanke mich im Voraus für die fristgerechte Beantwortung meiner Anfrage und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Daniel Allgäuer
FPÖ-Klubobmann

Bregenz, am 3. Mai 2017

Herrn Klubobmann
LAbg. Daniel Allgäuer
Landtagsklub – Vorarlberger Freiheitliche
Landhaus
6901 Bregenz

im Wege der Landtagsdirektion

Betrifft: Sicherheitsstrukturen in den Regionen – Welche Entwicklung nimmt die
Polizeiinspektion Sonntag?

Bezug: Ihre Anfrage vom 12. April 2017, Zl. 29.01.297

Sehr geehrter Herr Klubobmann LAbg. Allgäuer,

Ihre Anfrage gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages betrifft
Angelegenheiten der Sicherheitspolizei, welche in Gesetzgebung und Vollziehung
Bundessache sind. Ich nehme daher zu Ihren Fragen 1. bis 5. nach Kontaktnahme mit der
Landespolizeidirektion Vorarlberg außerparlamentarisch wie folgt Stellung:

Laut Mitteilung der Landespolizeidirektion Vorarlberg nimmt die Polizeidienststelle in
Sonntag in der Sicherheitsstruktur einen fixen Platz ein, wobei eine Schließung dieser
Dienststelle nicht beabsichtigt ist.

Die vornehmliche Aufgabe der Landespolizeidirektion Vorarlberg ist es, die Aufrechterhaltung
der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit in allen Landesteilen Vorarlbergs zu
gewährleisten. Diesen Auftrag wird u.a. damit wahrgenommen, Polizisten dem Bedarf
entsprechend den jeweiligen Dienststellen zuzuweisen. Dieser Bedarf richtet sich stark nach
den Vorfällen bzw. Anfallszahlen, die in den Ballungszentren deutlich höher sind als in den
Talschaften. Neben der Konzentration der Kräfte in den belasteten Ballungsgebieten ist es
sehr wichtig, die polizeiliche Versorgung der ländlichen Regionen optimal zu gewährleisten.

Die Landespolizeidirektion Vorarlberg hat sich hierbei auch mit den bestehenden Polizeistrukturen und den Dienststellen Thüringen und Sonntag eingehend beschäftigt und eine Lösung erarbeitet, die die Dienststellen unberührt lässt. So ist beabsichtigt, ab Mitte Juni 2017 die Erstellung eines gemeinsamen Dienstplanes für die Polizeiinspektionen Thüringen und Sonntag zu erproben. Das bedeutet, dass der monatlich angefertigte Dienstplan die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Dienststellen umfasst. Das heißt, die Polizeibeamten der Polizeiinspektionen Thüringen und Sonntag werden nicht nur in der Nacht im Rahmen der Sektorstreife gemeinsam Dienst verrichten, sondern im Bedarfsfall auch am Tag. Damit soll erreicht werden, dass tagsüber überwiegend zwei Doppelpatrouillen für Einsätze in den Überwachungsgebieten der Polizeiinspektion Thüringen (Thüringen, Thüringerberg, Raggal, Bludesch und Ludesch) und der Polizeiinspektion Sonntag (Blons, Sonntag, St. Gerold und Fontanella) zur Verfügung stehen. In der Nacht wird (wie bisher) eine Sektorstreife (Doppelpatrouille) für die Sicherheit in den Überwachungsrayonen sorgen.

Das Pilotprojekt mit den zugrunde liegenden Überlegungen und den geplanten Maßnahmen wird zeitnah im Rahmen eines Informationsgespräches den Bürgermeistern der Region vorgestellt werden. Da von der beabsichtigten Neuerung auch die im Überwachungsgebiet der Polizeiinspektion Thüringen gelegenen Gemeinden betroffen sind, ist es zweckmäßig, eine gemeinsame Veranstaltung mit allen Betroffenen zu organisieren. Die Dienststellenleiter werden wegen der Terminkoordination auf die Sicherheitsverantwortlichen in der Region zukommen.

Zu Ihren Fragen nehme ich im Detail wie folgt Stellung:

- 1. Welche organisatorischen Maßnahmen sind bei der PI Sonntag angedacht?**
- 2. Welche organisatorischen Maßnahmen sind bei der PI Thüringen angedacht?**

Laut Mitteilung der Landespolizeidirektion Vorarlberg ist die Erprobung eines gemeinsamen Dienstplanes der beiden Polizeiinspektionen Thüringen und Sonntag in einem mehrere Monate dauernden Projekt geplant.

- 3. Wie viele Polizeibeamte verrichten derzeit Dienst bei der PI Sonntag?**

Laut Information der Landespolizeidirektion Vorarlberg verrichten derzeit bei der Polizeiinspektion Sonntag drei Polizeibeamte Dienst.

- 4. Wie viele Polizeibeamte verrichten derzeit Dienst bei der PI Thüringen? Gibt es bestehende Karenzierungen, Zuteilungen an andere Inspektionen, Ausbildungsfunktionen von Beamten etc., die Auswirkungen auf den Dienstbetrieb haben?**

Laut Auskunft der Landespolizeidirektion Vorarlberg ist die Polizeiinspektion Thüringen derzeit mit sieben Planstellen systemisiert. Aktuell sind zehn Polizeibeamte auf die Dienststelle versetzt. Der tatsächlich dienstbare Stand beträgt 8,5: Eine Beamtin ist derzeit karenziert, ein Beamter hat eine herabgesetzte Wochendienstzeit (50 %).

Wie auf allen Dienststellen der Landespolizeidirektion Vorarlberg werden auch Mitarbeiter der Polizeiinspektion Thüringen zu Sonderverwendungen herangezogen (z.B. Einsatztrainer, Mitglieder der Einsatzeinheit, etc.).

5. Wie soll die Streifenfähigkeit im Großwalsertal zukünftig organisiert werden? Sind die dafür notwendigen personellen Ressourcen im geplanten Dienstbetrieb überhaupt vorhanden?

Laut Mitteilung der Landespolizeidirektion Vorarlberg soll mit der Erstellung eines gemeinsamen Dienstplanes gewährleistet werden, dass tagsüber überwiegend zwei Doppelpatrouillen für Einsätze in den Überwachungsgebieten der Polizeiinspektion Thüringen (Thüringen, Thüringerberg, Raggal, Bludesch und Ludesch) und der Polizeiinspektion Sonntag (Blons, Sonntag, St. Gerold und Fontanella) zur Verfügung stehen. In der Nacht wird (wie bisher) eine Sektorstreife (Doppelpatrouille) für die Sicherheit in den Überwachungsrayonen sorgen.

6. Wie bewerten Sie die im Raum stehende Umorganisation der PI Sonntag in eine Polizeistation?

Laut Information der Landespolizeidirektion Vorarlberg ist die Umorganisation der Polizeiinspektion Sonntag in eine Polizeistation nicht vorgesehen.

7. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass im Sinne des Erhalts regionaler Polizeistrukturen die PI Sonntag nicht nur erhalten bleibt, sondern auch personell gestärkt wird?

Im Hinblick auf die im Sicherheitspaket zwischen dem Land Vorarlberg und dem Innenministerium vom 2. März 2016 getroffene Vereinbarung für die Jahre 2016 bis 2020 steht für mich fest, dass die Polizeiinspektion Sonntag erhalten werden muss und der Personalstand dieser Polizeidienststelle mit derzeit drei Beamten weiter aufzustocken ist. Dies soll insbesondere im Zuge des vorgesehenen Pilotprojektes geprüft werden. Regionale Sicherheitsstrukturen sowie eine gute personelle und moderne materielle Ausstattung sind gerade auch für das Große Walsertal von besonderer Bedeutung, wobei es eine gute Zusammenarbeit der Polizei mit den Blaulichtorganisationen in dieser Talschaft gibt. Durch das große Vertrauen der Bevölkerung in die Polizei und die Kultur des Hinschauens, welche insbesondere durch die Initiative „GEMEINSAM.Sicher“ maßgeblich unterstützt wird, lassen sich ein hohes Maß an Sicherheit vor allem in Form der bundesweit höchsten Aufklärungsquote bei Kriminaldelikten erhalten und die aktuellen Arbeitsschwerpunkte bewältigen.

Mit freundlichen Grüßen